

Mehr als eine halbe Million Saarländer sind erwerbstätig

**Saarbrücken.** Die Zahl der Erwerbstätigen im Saarland ist leicht gestiegen. Im Schnitt waren im vergangenen Jahr 519 900 Saarländer erwerbstätig. Das waren 0,2 Prozent mehr als im Vorjahr, berichtet das Statistische Amt des Saarlandes. Im Bundesvergleich schneide das Saarland damit aber unterdurchschnittlich ab. In ganz Deutschland erhöhte sich die Zahl der Erwerbstätigen deutlich stärker, nämlich um 0,9 Prozent auf einen neuen Höchstwert von 42,7 Millionen. Arbeitsplatzverluste gab es den Statistikern zufolge im Saarland im produzierenden Gewerbe (minus 0,9 Prozent) – und dabei vor allem in der Industrie (minus 1,1 Prozent). Dagegen legte die Zahl der Jobs im Baugewerbe um 1,5 Prozent und im Dienstleistungssektor um 0,6 Prozent zu. red

Anzeige

Mit meiner  gewinnen

**SZ-Reisegewinnspiel**

**Jetzt noch schnell mitspielen!**

Zu gewinnen gibt es einen Aufenthalt für 2 Personen über 6 Übernachtungen mit Halbpension im Aparthotel „Am Weststrand“ im Ostseebad Kühlungsborn.

**Heute Teilnahmeschluss!**

**Gewinnhotline:**

**01379 – 37 11 387\***

Oder online: [www.saarbruecker-zeitung.de/reisegewinnspiel](http://www.saarbruecker-zeitung.de/reisegewinnspiel)



\* ein Anruf kostet 50 Cent aus dem deutschen Festnetz. Mobilfunkpreise können abweichen.

[www.saarbruecker-zeitung.de/reisegewinnspiel](http://www.saarbruecker-zeitung.de/reisegewinnspiel)

Umfrage: Innenstädte verlieren Kunden durch Online-Handel

**Berlin.** Jeder fünfte Innenstadtbesucher bummelt wegen des wachsenden Online-Angebots heute seltener durch die Einkaufsstrassen als früher. Das ergab eine Umfrage unter 33 000 Kunden in 62 deutschen Städten, die das Institut für Handelsforschung Köln gestern in Berlin vorlegte. Der Kundenschwund trifft demnach große wie kleine Städte gleichermaßen. Branchenvertreter forderten Anstrengung von Handel und Politik, um die Anziehungskraft der Innenstädte zu steigern – etwa mit mehr Veranstaltungen, kostenlosem drahtlosen Internetzugang und längeren Öffnungszeiten. dpa

Saarland zieht mehr Gäste an

Touristik-Chefin: Besonders aus den Nachbarländern ist die Nachfrage gestiegen

**Mit Radfahren und Wandern, verbunden mit Kulinarik, Wellness und Naturerlebnissen will die Tourismuszentrale Saarland (TZS) Gäste ins Land locken. Sie sollen „entspannt genießen“ – so das Motto des Jahres 2015.**

Von SZ-Redakteur  
Lothar Warscheid

**Saarbrücken.** Das Saarland wird als Tourismusziel immer stärker wahrgenommen. „In den ersten elf Monaten des Jahres 2014 können wir das höchste Wachstum aller Bundesländer verbuchen“, sagte Birgit Grauvogel, Chefin der Tourismuszentrale Saarland (TZS), gestern bei der Präsentation der Schwerpunktthemen 2015 und der neuen Kataloge. Die Zahl der Übernachtungen sei um 13,4 Prozent auf rund 2,7 Millionen gestiegen. Mehr als 901 000 Menschen hätten das Land im vergangenen Jahr besucht.

„Vor allem Touristen aus dem benachbarten Ausland finden immer häufiger den Weg ins Saarland“, erläuterte Grauvogel. Die ausländischen Gäste-Übernachtungen seien um 34,7 Prozent angestiegen. Rund 65 Prozent dieser Besucher kämen aus Frankreich, Luxemburg, Belgien, den Niederlanden und der Schweiz. Der Anteil aller ausländischen Gäste liegt der TZS-Chefin zufolge bei 15 Prozent. Sie räumt ein, dass ein Teil dieses Wachstums noch auf den Sommer 2013 eröffneten Center Parc am Bostalsee zurückzuführen ist. Aber auch in den meisten anderen Landkreisen sowie im Regionalverband Saarbrücken sei die Zahl der Gäste-Ankünfte und Übernachtungen positiv.

Jüngsten Marktforschungen zufolge „wächst in Deutschland außerdem die positive Wahrnehmung für das Reiseland Saar“, betonte Grauvogel. „Derzeit kennen 39,4 Millionen Deutsche das Saarland als Reiseziel. Davon können sich 11,1 Millionen vorstellen, einen Kurzurlaub im Saarland zu verbringen.“ 2009 seien erst 5,9 Millionen Deutsche bereit ge-

wesen, sich für einen Kurztrip ins Saarland zu entscheiden.

Die TZS-Chefin geht davon aus, dass sich der Bekanntheitsgrad bei den Reiselustigen noch weiter steigern lässt. So habe die Tourismuszentrale Kooperationen mit drei weiteren Reiseveranstaltern abgeschlossen, die saarländische Ziele in ihr Angebot aufnehmen: die FTI-Gruppe (Nummer vier auf dem deutschen Reiseveranstalter-Markt), Air-tours (Tochter des Branchenprimus Tui) und das Online-Portal Best Fewo, Europas größter Anbieter von Ferienhäusern und -wohnungen.

Die TZS will die Region 2015 mit dem Motto „Saarland – entspannt genießen“ bewerben. Dabei sollen die Themen Radfahren und Wandern, verbunden mit Kulinarik, Wellness und Naturerlebnissen so

kombiniert werden, „dass es genügend Reiseanlässe zum Entspannen und Genießen gibt“.

Damit die Gäste und auch die Saarländer die Region gezielt entdecken können, hat die TZS wieder etliche Reisekataloge herausgebracht. Einen Überblick findet man im neuen „Saarland-Magazin“ mit Kultur- und Veranstaltungs-Höhepunkten, aber auch mit zahlreichen Ausflugstipps. Ergänzend dazu gibt es die Karte „Saarland entdecken – die Übersichtskarte mit den schönsten Ausflugszielen“. Aktive können die Broschüren-Reihe „Wandern 2015“ oder „Radfahren 2015“ bestellen. Für Wassersportler bietet sich das Heft „Unterwegs auf der Saar“ an. Spezielle Broschüren gibt es außerdem für Golfer, Motorradfahrer, historisch Interessierte, Familien, Camper, Kulturbeflissene und solche, die im Saarland einfach nur gut essen wollen.

• Alle Hefte und Broschüren können kostenlos bei der Tourismuszentrale Saarland, Franz-Josef-Röder-Straße 17, 66119 Saarbrücken, Tel. (06 81) 92 72 00, E-Mail: [info@tz-s.de](mailto:info@tz-s.de), Internet: [www.tourismus.saarland.de](http://www.tourismus.saarland.de), bestellt oder heruntergeladen werden.



Birgit Grauvogel

FOTO: TZS

2,7

Millionen Übernachtungen gab es in den ersten elf Monaten des Jahres 2014.

Quelle: TZS



Vor allem für Wanderer bietet das Saarland einiges – wie hier auf dem Saar-Hunsrück-Steig. FOTO: HTG

MEINUNG

Was sollen die Leute denken?

Von SZ-Redakteur  
Lothar Warscheid

Das Saarland ist unbestritten ein wunderschönes Fleckchen Erde. Dichte Wälder, sanfte Hügel, eine spannende Geschichte, gutes Essen und vieles mehr locken eine wachsende Zahl von Gästen und Kurzurlaubern ins Land. Es fehlt aber noch an einer durchgehend vorhandenen Willkommenskultur und Sauberkeit. Wer will, dass Gäste wiederkom-

men, muss sein Haus in Ordnung halten. Dann geht es nicht, dass in manchen Ausflugsorten abgemeldete Schrott-Autos wochenlang auf den Bürgersteigen stehen. In bayerischen Ferienregionen wäre dies unmöglich. Spätestens nach vier Tagen wäre die Kiste kostenpflichtig auf dem Weg zum Schrottplatz. Oder dass ein quietschbuntes Sofa zehn Tage die Ortsmitte eines Saarbrücker Stadtteils „zieren“ kann. Was sollen denn die Leute von uns denken?

NACHRICHTEN

Parkhotel Albrecht hat Fisch aus Völklingen

**Völklingen.** Das Parkhotel Albrecht führt Fisch aus Völklingen auf seiner Speisekarte. Darauf weist Michaela Tasch, Bankettleitung im Hotel, ausdrücklich hin. Anders als in mehreren von der Saarbrücker Zeitung befragten Restaurants finde sich dort sowohl der Loup de mer als auch die Dorade der Völklinger Fischzucht auf der Speisekarte. Auch der Kingfish sei bei Vorbestellung erhältlich. Von unserer Zeitung befragte Unternehmen der gehobenen Gastronomie hatten angegeben, sie hätten den Fisch nie angeboten bekommen. Die Betreiber des Parkhotel Albrecht sind Pächter der Stadtwerke Völklingen, zu denen auch die Fischzucht gehört. jwo

BGH: Fehlbuchungen nicht zu Kunden-Lasten

**Karlsruhe.** Banken dürfen ihre Kunden für falsch ausgeführte Zahlungsaufträge nicht zur Kasse bitten. Das hat der Bundesgerichtshof (BGH) gestern entschieden. Die Richter kippten eine Klausel in den Allgemeinen Geschäftsbedingungen (AGB) einer Raiffeisenbank aus Bayern, weil sie ihnen zu pauschal formuliert war. Die Klausel sah einen Pauschalpreis von 0,35 Euro „pro Buchungsposten“ vor. Der BGH sah eine „unangemessene Benachteiligung“ der Kunden und erklärte die Regelung für unwirksam. dpa

SMA Solar baut weitere 1000 Stellen ab

**Niestetal.** Der Solarzulieferer SMA baut wegen erneut schrumpfender Umsätze und eines starken Preisdrucks weitere 1000 Stellen ab. Insgesamt will das im Tec Dax notierte Unternehmen mit Sitz in Niestetal bei Kassel von 4667 Stellen bis zum 30. Juni 1600 streichen. Darin enthalten ist der bereits bekanntgegebene Wegfall von 600 Arbeitsplätzen. Betriebsbedingte Kündigungen könnten nicht ausgeschlossen werden. 1300 Stellen treffen Deutschland, vor allem Standorte in Nordhessen. 300 Jobs sollen im Ausland abgebaut werden. dpa

PRODUKTION DIESER SEITE:  
VOLKER MEYER ZU TITTINGDORF  
THOMAS SPONTICCIA

Junckers Wachstumsplan steckt fest

Stillstand wegen Ungewissheit über Kurs Griechenlands

**EU-Kommissionschef Jean-Claude Juncker will mit einem riesigen Investitionsprogramm die Wirtschaft ankurbeln. Doch mehr als die Hälfte der eingereichten Projekte soll durchgefallen sein.**

Von SZ-Korrespondent  
Detlef Drewes

**Brüssel.** Das geplante 315 Milliarden Euro schwere Investitionsprogramm von EU-Kommissionschef Jean-Claude Juncker stockt. Gestern billigten die 28 Finanzminister aller Mitgliedstaaten zwar die bisherigen Vorarbeiten. Es hieß aber: „Sehr weit ist man nicht gekommen.“

Juncker hatte vorgeschlagen, 16 Milliarden Euro aus dem EU-Etat zu entnehmen und mit weiteren fünf Milliarden der Europäischen Entwicklungsbank (EIB) zum Grundstock zu machen. Die Gesamtsumme soll dann durch privates Kapital auf das 15-Fache erhöht werden. Doch ob dieser „Hebel“ überhaupt zustande kommt, hängt nach Einschätzung von Finanzpolitikern des Europäischen Parlamentes entscheidend davon ab,

ob die eingereichten Förderprojekte der Mitgliedstaaten für private Geldgeber interessant genug sind. „Wir haben da so unsere Zweifel“, sagte der CDU-Europapolitiker Werner Langen. Sein CSU-Kollege Markus Ferber ergänzte: „Es besteht der Verdacht, dass die Mitgliedstaaten bestehende Vorhaben nach Brüssel gemeldet haben, damit sie diese



FOTO: AFP

Jean-Claude Juncker, Präsident der EU-Kommission

nicht selber finanzieren müssen.“ Hinter den Kulissen ist sogar die Rede davon, dass mehr als die Hälfte der bisher angeregten Projekte durchgefallen seien, weil sie entweder nicht europäisch ausgerichtet wurden oder aber nicht nachhaltig wirken und Arbeitsplätze schaffen würden.

Hinzu kommt, dass Juncker die Mitgliedstaaten zwar eingeladen hat, die bereitgestellten Mittel durch Eigenbeiträge zu erhöhen.

Die Bereitschaft dazu sei aber „erkennbar gering“, sagte ein EU-Diplomat. Bundesfinanzminister Wolfgang Schäuble (CDU) sagte gestern in Brüssel, Deutschland beteilige sich an dem Investitionspaket. Das klingt zwar nach einer großzügigen Einlage aus dem Etat des deutschen Kassenwartes. Gemeint ist aber offensichtlich nur eine Mitwirkung über die Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW), deren Engagement auf acht Milliarden Euro veranschlagt wird.

Die Offenheit der Mitgliedstaaten scheint nicht zuletzt durch die Ungewissheit nach den griechischen Wahlen gebremst zu werden. „Solange nicht klar ist, wohin Athen steuert, geht hier nichts weiter“, hieß es. Ungewiss ist, ob die neue Regierung in Athen den Reform- und Sparkurs der Vorgängerkoalition fortführt oder mit den internationalen Geldgebern bricht. In Brüssel droht zwar noch niemand offiziell mit dem Entzug von Fördermitteln, doch der Schritt steht für den Fall erkennbaren Widerstandes gegen die bisherigen Abmachungen im Raum.

Anzeige

Die Rubbel Zusatz Chance

Ziehung am 4.2.2015



6 x Familienurlaub\* im Hotel Feldberger Hof



Für je 2 Erwachsene & je 2 Kinder (unter 16 Jahre) über je 5 Übernachtungen mit All-Inclusive-Leistungen im Family-Appartement Typ I

 [www.feldberger-hof.de](http://www.feldberger-hof.de)  [www.schwarzwald-tourismus.info](http://www.schwarzwald-tourismus.info)

Spielteilnahme ab 18 Jahren - Glücksspiel kann süchtig machen  
Kostenlose Hotline der BzGA 0800 1 372700 - Infos unter [www.saartoto.de](http://www.saartoto.de)

 Saartoto